

Hongkong und Macau

***(37)
Hongkongs Außenhandel 1991 um
20% gestiegen**

Hongkong wies in seinem Außenhandel 1991 erneut ein Wachstum um 20% auf - ein Austauschvolumen in der Rekordhöhe von erstmals gut über 1.500 Mrd.HK\$ gegenüber den im Vorjahr verzeichneten 1.282 Mrd.HK\$ auf (1 HK\$ = 0,21 DM). Auf einen noch höheren Zuwachs trotz des stürmischen Anstiegs der Wiederausfuhren (Re-Export) kamen hierbei die Importe. Die Stadt hat sich daraufhin gleichwohl mit einem Handelsbilanzdefizit in einem bisher nicht registrierten Umfang von mehr als 13 Mrd.HK\$ abfinden müssen.

Offiziellen Angaben zufolge erreichten die gesamten Ausfuhren 1991 einen Wert von 765,9 Mrd.HK\$ (+19,7% gegenüber 1990). Auf die Wiederausfuhren aus der vornehmlich in die VR China ausgelagerten Fertigung entfielen davon 534,8 Mrd.HK\$ (+29,2%); diese nahmen damit einen Anteil an den Gesamtausfuhren von 69,8% (1990: 64,7%) ein. In sehr viel engeren Grenzen im Vergleich zu der stürmischen Erhöhung der Re-Exporte sowohl in ihrem Umfang als auch in der Expansionsrate hielten sich dagegen die Eigenausfuhren, die über 231,1 Mrd.HK\$ (+2,3%) nicht hinausreichten.

Die Importe Hongkongs beliefen sich unterdessen auf 779,0 Mrd.HK\$ (+21,2%). Damit hat sich im zweiten Jahr in Folge ein Fehlbetrag in der Handelsbilanz (-13,1 Mrd.HK\$ bzw. 1,7% des Einfuhrwerts gegenüber einem Passivsaldo von -2,6 Mrd.HK\$ bzw. 0,4% im Jahr zuvor) ergeben. Den letzten Überschuß konnte die Stadt 1989 (+7,7 Mrd.HK\$) verbuchen. (NfA, 3.2.91) -ni-

***(38)
Hongkongs Inflation fällt geringer aus**

Amtlichen Zahlen zufolge machte der Zuwachs des Verbraucherpreisindex A (für etwa 60% der Honkonger Privathaushalte) im Dezember 1991 gegenüber demselben Vorjahresmonat "nur" noch +10% aus. Er lag damit merklich unter dem im April 1991 registrierten Höchststand von +13,9%. Zugleich betrug die Zunahme des Verbraucherpreisindex B (für rd. 30% der besserverdienenden Haushalte) +10,4% und der Hang-Seng-Index (für 10% der bestverdienenden Haushalte der Stadt) noch +10,1%. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate für alle Haushaltstypen zwischen 11% und 12%. (NfA, 11.2.92) -ni-

Oskar Weggel

China und Israel

1 Aufnahme diplomatischer Beziehungen

1.1 Unterzeichnung des Kommuniqués

Am 22.Januar kam der israelische Außenminister David Levy mit einer neunköpfigen Delegation zum ersten offiziellen Besuch eines hohen israelischen Amtsträgers seit Gründung beider Staaten Ende der 40er Jahre nach China¹ und unterzeichnete dort mit seinem Amtskollegen Qian Qichen ein Gemeinsames Kommuniqué zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen auf Botschafterebene, in dem auch eine Taiwan-Klausel enthalten ist. Danach "erkennt Israel die Regierung der Volksrepublik China als die einzige legitime Regierung von ganz China an. Taiwan ist ein untrennbarer Bestandteil des chinesischen Territoriums".² Die beiderseitigen Beziehungen sollten auf den Fünf Prinzipien der friedlichen Koexistenz beruhen.

Die Unterzeichnungszeremonie fand im Staatsgästehaus Diaoyutai statt, in dem sich Levy fünf Tage lang aufhielt.

Damit fand eine lange Periode gegenseitiger Anfeindungen ein Ende.

Das Feindbild, das die Chinesen gegenüber den USA gerade in den 50er und 60er Jahren kultivierten, hatte auf die chinesisch-israelischen Beziehungen abgefärbt und dazu geführt, daß der Judenstaat zum Lieblingsziel chinesischer Propagandaattacken geworden war. Nach Beginn des Reformkurses kam es allmählich zu einer Mäßigung der chinesischen Tonart gegenüber Israel - und sogar zu einer - nach außen hin allerdings geheimgehaltenen - Zusammenarbeit auf vielen Gebieten (Näheres unten 3).

Noch am 20.Dezember 1991 hatte der "Präsident" des "Staates Palästina", Yasir Arafat, die VR China besucht und

mit einer Reihe von chinesischen Spitzenpolitikern wie Yang Shangkun, Li Peng und Qian Qichen Gespräche geführt.³ Offiziell "unterrichtete er" die chinesische Seite über den "Fortgang der Friedensgespräche bei der Nahostkonferenz in Madrid" und bedankte sich erneut für die "ständige Unterstützung der chinesischen Regierung für die Sache der Befreiung des palästinensischen Volkes". Hauptsächlich dürfte er jedoch versucht haben, der VR China die Aufnahme voller diplomatischer Beziehungen zum jüdischen Staat auszureden.

Taiwan, mit dem Israel vor allem in den 60er Jahren so eng zusammengearbeitet hatte, äußerte sich besorgt über die Errichtung der diplomatischen Beziehungen und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß seine profitablen Handelsbeziehungen zu Israel weiterbestehen. Diplomatische Beziehungen hatten zwischen Jerusalem und Taibei ohnehin nicht bestanden.⁴

1.2 Beijing bleibt auch weiterhin bei seiner israelkritischen Nahostlinie

Die Errichtungen diplomatischer Beziehungen hat keineswegs sämtliche Konflikte zwischen Beijing und Jerusalem beseitigt.

Trotz allen sonstigen Einvernehmens zwischen beiden Seiten geht China aber nach wie vor davon aus, daß die Nahostfrage im Einklang mit den einschlägigen UNO-Resolutionen 242 und 338 gelöst werden müsse. Danach sind u.a. die von Israel im Sechstagekrieg von 1967 "besetzten arabischen Territorien" zurückzugeben und "die legitimen Rechte der Palästinenser wiederherzustellen". Im Gegenzug müsse allerdings auch das Existenzrecht Israels anerkannt werden. Nur so sei es möglich, Frieden und Sicherheit im Nahen Osten wiederherzustellen. Nach chinesischer Ansicht sind die Fünf Prinzi-